

Menschlich verwerflich

Eintracht: „Plötzlich leuchten alle Warnlampen“, FR-Sport vom 19. April

Dass sich Adi Hütter bezüglich seines Weggangs vertragskonform verhalten hat, ist unstrittig. Zu verurteilen ist lediglich seine Aussage im März, dass er bei der SGE bleibt. Es kann niemand glaubhaft vermitteln werden, dass er zu diesem Zeitpunkt von seinen Wechselabsichten nichts wusste. Menschlich ist die Aussage verwerflich. Ähnlich gelagert war es auch bei Nico Kovac. Wirtschaftlich ist dies verständlich. Verurteilt muss aber die Art und Weise von Max Eberl, Borussia Mönchengladbach, werden, der kurz vor dem brisanten Spiel den Wechsel veröffentlichte. Moral zählt in diesem harten Fußballgeschäft wohl nicht mehr.

Dass die Spieler der SGE den Weggang von Hütter als Ausrede für schlechte Leistungen wählen könnten, kann ich nicht nachvollziehen. Sie sind Profis und bekommen eine Menge Geld. Sie müssen für sich und den Verein spielen, nicht für den Trainer. Ich hoffe, dass dies in den kommenden Spielen der Fall sein wird.

Zum Schluss sollte man sowohl Bobic als auch Hütter dankbar sein für wundervolle Jahre bei der Eintracht. Lange haben wir auf solche Spiele verzichten müssen.

Klaus Stöcklin, Schwalbach a.Ts.

Diskussion: frblog.de/huetter



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

Mit zwei linken Händen

Zu: „Die USA sind wieder auf Kurs“, FR-Politik vom 22. April

Joe Biden hat vor seinem Amtsantritt als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 36 Jahre als Vertreter des US-Bundesstaats Delaware im Senat der USA gesessen und war anschließend acht Jahre Vizepräsident von Barack Obama. Man sollte meinen, ein Mann mit so profunder politischer Erfahrung sei so gereift, dass er im höchsten Staatsamt ohne Fehltritte auskommt.

Was tut er? Erst erklärt er: „Die USA sind zurück!“ und untermauert das mit der Rückkehr der USA in das internationale Klimaabkommen. Dann beleidigt er seine beiden wichtigsten „Mitspieler auf der internationalen Bühne“, Präsident Putin mit der Behauptung, er sei ein „Killer“, und Präsident Xi Jinping mit der Charakterisierung, der habe „keinen demokratischen Knochen im Leibe“.

Will er sich sein Auftreten auf der internationalen Bühne – selbstverständlich zum Wohle der USA – mit solchen völlig überflüssigen Feststellungen erleichtern? Kommt er nicht auf die Idee, dass solche Aussprüche Folgen haben können? Zum Beispiel einen Aufmarsch russischer Truppen an der russisch-ukrainischen Grenze?

Es kommt noch schlimmer. Biden ignoriert den Vertrag Trumps mit den Taliban, der festlegt, dass die USA ihre Truppen bis zum 1. Mai 2021 aus Afghanistan abgezogen haben

müssen, und ändert das Datum einfach in 11. September 2021. Die Taliban haben bereits angekündigt, dass sie sich damit nicht abfinden werden. Es kann also erwartet werden, dass weitere Terrorakte zwischen dem 1. Mai und dem 11. September weitere Menschenleben kosten werden, nicht nur das Leben von US-Soldaten, sondern auch das der Soldaten der anderen am Nato-Einsatz in Afghanistan teilnehmenden Nationen, darunter auch das Leben deutscher Soldaten – als Folge eines Vertragsbruches von US-Präsident Biden! Möge die deutsche Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer für ihren gedankenlosen Spruch „Gemeinsam rein, gemeinsam raus!“ bestraft werden, wenn die möglichen Hinterbliebenen gefallener deutscher Soldaten im Zeitraum zwischen dem 1. Mai und dem 11. September die Verteidigungsministerin verklagen wegen Beteiligung der Bundeswehr an einem internationalen Vertragsbruch mit schwerwiegender Folge, nämlich dem Tod ihrer Familienangehörigen.

Bedauerlicherweise ist die europäische Politik zurzeit so intensiv mit der Corona-Pandemie beschäftigt, dass sie es verabsäumt, sich darüber Gedanken zu machen, ob der Präsident der USA nicht gerade damit beschäftigt ist, Politik zum Schaden Europas zu machen!

Otfried Schrot, Hannover

FR ERLEBEN

Claus-Jürgen Göpfert startet seine neue Gesprächsreihe „Göpferts Gäste“ im „Club Voltaire“. Thema diesmal: „Corona-Land, unbekannt: Die Lage in den Betrieben“. Mit Philipp Jacks (DGB Frankfurt/Rhein-Main) und Verónica Romanowski (IG Metall).
Mittwoch, 28. April, 19 Uhr

Andreas Schwarzkopf moderiert „100 Tage Biden-Präsidentschaft: Politikwechsel oder Rückkehr zur Vor-Trump-Zeit?“. Darüber diskutieren Bastian Hermisson (Heinrich-Böll-Stiftung Washington), Wolfgang Lemb (IG Metall) und andere. Die Debatte können Sie verfolgen auf: fr.de/eventvideo
Mittwoch, 28. April, 19 Uhr

SORRY

Unsere beliebte Reihe „Die FR und die Geographie“ wird noch beliebter: Die vorige Folge – Thema: Jemen – scheint aber auch Ängste geweckt zu haben. So erreichte uns die besorgte Frage, ob die FR etwa eine weitere beliebte Reihe aufmachen wolle, nämlich „Die FR und die Geologie“? Dazu wollen wir es keinesfalls kommen lassen! Drum heute in aller gebotenen Klarheit: Framersheim liegt nicht in Hessen, sondern in Rheinland-Pfalz („Ein totes Pferd“, 22.4., S.24). Trotzdem – auch das muss gesagt sein – liegt es auf derselben Kontinentalplatte.

Das Wetter: Es wird freundlich und mild

HESSEN

Stärke 3

Kassel 11/0, Marburg 12/0, Fulda 13/0, Gießen 13/1, Wiesbaden 17/4, Darmstadt 17/3, Frankfurt 16/3

VORHERSAGE HESSEN

Heute nach Süden hin sonnig oder heiter, nach Norden und Osten zeitweise dichte Wolken. Niederschlagsfrei. Höchstwerte je nach Bewölkung zwischen 11 und 17 Grad. Schwacher Wind aus Nord bis Nordost. In der Nacht wechselnd bewölkt, teils klar.

morgens	mittags	abends
4	16	11

AUSSICHTEN

Morgen erst sonnig, später meist heiter bis wolkgig, trocken. Am Montag erst verbreitet sonnig, im Norden im Verlauf Durchzug von Wolkenfeldern.

Sonntag	Montag	Dienstag
15/5	15/4	15/4

DEUTSCHLAND

Kiel 11/3, Rostock 9/6, Hamburg 12/3, Berlin 11/3, Köln 14/1, Leipzig 11/2, Dresden 11/3, Frankfurt 16/3, Nürnberg 17/1, Stuttgart 17/1, Freiburg 20/2, München 18/2

bis -1
0-2
3-5
6-8
9-11
12-14
ab 15

VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute etwa nördlich von Mosel und Main zunehmend oder weiter wolkgig, teils stark bewölkt, aber allenfalls an der östlichen Ostsee sowie der Oder mit geringem Regenrisiko. Im Verlauf an der See zunehmend aufgelockert. Sonst meist heiter bis sonnig, trocken. Höchstwerte in der Nordhälfte 9 bis 14 Grad, sonst 13 bis 19, an Hoch- und Oberrhein bis zu 21 Grad. Nach Norden hin gebietsweise mäßiger, sonst überwiegend schwacher Wind aus Nord.

WELT

Heute	Morgen
Ankara 21°	16°
Bern 19°	19°
Bozen 25°	25°
Bukarest 17°	18°
Dallas 22°	25°
Delhi 36°	40°
Edinburgh 15°	15°
Florenz 24°	24°
Genua 20°	18°
Innsbruck 21°	19°
Kopenhagen 11°	10°
Larnaka 30°	28°
Los Angeles 20°	20°
Luxemburg 16°	15°
Malta 20°	20°
Miami 29°	31°
New York 16°	20°
Oakland 18°	15°
Rhodos 24°	23°
Rio de Janeiro 29°	30°
Salzburg 18°	17°
San Francisco 17°	16°
Sao Paulo 23°	24°
Singapur 32°	32°
Tel Aviv 27°	30°
Toronto 17°	16°
Valencia 16°	17°
Vancouver 15°	12°
Venedig 19°	19°
Zürich 19°	19°

BIOWETTER

Heute bleibt der Wettereinfluss gering. Eventuell auftretende ungewöhnliche Beschwerden sind nicht mit dem Wetter in Zusammenhang zu bringen und müssen eine andere Ursache haben. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit.

SONNE UND MOND

6 ¹⁵	20 ³⁵	16 ⁵⁸	5 ³⁴
27.4.	3.5.	11.5.	19.5.

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	24,4°	3,8°
vor 1 Jahr:	25,3°	6,2°
vor 2 Jahren:	25,6°	10,0°
vor 10 Jahren:		

WASSERTemperaturen

Adria	10° bis 14°	Madeira	17° bis 18°	Nordsee	5° bis 7°
Azoren	16° bis 17°	Kanaren	19° bis 20°	Ostsee	4° bis 6°
Ägäis	15° bis 18°	Kreta	15° bis 16°	Algarve	15° bis 16°
Balearen	14° bis 15°	westl. Mittelmeer	13° bis 17°	Schwar. Meer	7° bis 9°
Biskaya	12° bis 13°	östl. Mittelmeer	15° bis 18°	Rotes Meer	21° bis 22°